

Fritz Eckhardt

Lieder und Weisheit aus dem Abendlande

Das Lied vom weisen Schah

(1873)

Es ist vom Morgenland der Schah
Zu uns in's Abendland gekommen,
Und da er's niemals anders sah,
Hat er sich hier wie dort benommen.

5 Das Abendland erstaunte sehr,
Und ist darob wohl gar ergrimmet,
Manch Blatt der Weisheit hat wohl mehr
Als ein arg Liedlein angestimmt.

10 O seht doch, hieß es, den Barbar,
Wie er die Weisheit arg verkehret,
Er macht's wahrhaftig, glaub' ich, gar
Wie's ihm sein Vater hat gelehret.

15 Jetzt zertet' Alles, Klein und Groß,
Es scholl der Tadel tausendtönig:
O seht den blinden Thoren blos,
Das wäre mir ein rechter König!

20 Es ward dem Schach auch bald bekannt,
Daß er das Ziel von Arm und Reichen,
Dennoch wollt' er vom Vaterland
In Sitten und Gebrauch nicht weichen.

Er sprach zu seinem Großvezier:
»Geh, theile aus die Ehrenzeichen,
Sehr arm an Weisheit ist man hier
Der Tadel wird dem Lobe weichen.«

25 Und wirklich nahm auch Jeder an,
Was ihm verliehn ward vom »Barbaren«,
Im ganzen Abendland kein Mann
Thät gegen diese Ehr' sich wahren.

30 Vielmehr ein jedes Weisheitsblatt
Hat's ausposaunt, in allen Reichen:
Ein großer Bürger unsrer Stadt
Erhielt vom Schah ein — Ehrenzeichen.

35 Da sprach der Schah zu dem Vezier:
»Blos, daß man Gabeln nimmt zum Schmause,
Das Andre alles, glaub' es mir,
Ist grade wie bei uns zu Hause.«

Textnachweis:

Deutsche Dichterhalle (Leipzig), Band 2, Nr. 14 (1873), S. 163.